

Die folgenden Regeln sollen dazu beitragen, dass sich alle Schüler*innen am NLG wohl fühlen und sich auch im Internet bzw. in sozialen Netzwerken sicher bewegen können.

A) Gesetzliche Regeln und Schulregeln, an die sich alle halten müssen:

Art. 1 Grundgesetz: Die Würde des Menschen ist unantastbar.

- Ich darf keine Fotos und Videos von Personen machen, bevor ich sie gefragt habe und eine schriftliche Bestätigung habe. (Ausnahme: Große Gruppen mit mehr als ca. 30 Personen; Personen vor Sehenswürdigkeiten)
- Ich darf keine Fotos von anderen im Internet teilen, bevor ich sie gefragt habe und eine schriftliche Bestätigung habe.
- Ich darf keine Bilder oder Videos mit Gewalt oder Porno (Nacktbilder/ -videos) teilen.
- Auch z.B. Profilbilder von anderen darf ich nicht screenshotten oder teilen.
- Ich bin in sozialen Netzwerken freundlich und beschimpfe oder beleidige niemanden.
- Ich teile keine beleidigenden Nachrichten.
- Ich darf keine Sticker mit den Fotos von anderen Menschen erstellen.
- Ich darf keine Urheberrechte verletzen, das heißt, dass ich auch Fotos, die ich bei Google gefunden habe, nicht einfach teilen darf.
- Ich darf keine Bilder oder Sticker teilen, auf denen Adolf Hitler (=deutscher Reichskanzler von 1933-45 und verantwortlich für den zweiten Weltkrieg und die Massenvernichtung von Millionen Juden und anderer Menschen) oder andere Zeichen z.B. aus der Nazi-Zeit (vor allem das Hakenkreuz) zu sehen sind. Wenn ich unsicher bin, frage ich meine Eltern oder eine andere erwachsene Person.
- Ich verschicke keine Nachrichten, die Angst machen, z.B. Kettenbriefe. Gruselvideos, Schock-/Horrorfotos; Wenn ich selbst Angst bekomme, spreche ich mit einem Erwachsenen.
- Ich füge nicht ungefragt, Personen in Gruppen ein.
- Wenn ich Administrator*in einer Gruppe in einem sozialen Netzwerk bin, habe ich Mitverantwortung für das, was in der Gruppe passiert und muss andere darauf hinweisen, wenn sie sich nicht korrekt verhalten.

B) Empfehlungen für die eigene Sicherheit

- Ich stelle am besten keine (!) Fotos von mir ins Internet.
- Wenn ich Nachrichten von einer nicht bekannten Nummer bekomme, gehe ich nicht darauf ein und sage meinen Eltern oder anderen erwachsenen Vertrauenspersonen Bescheid.

- Wenn ich in sozialen Medien oder bei Online-Spielen neue Menschen kennen lerne, verrate ich keine persönlichen Daten und treffe mich auf keinen Fall mit ihnen. Ich glaube dieser Person nicht alles, was sie sagt!
- Vorsicht bei versteckten Abonnements, Kaufaufforderungen oder Drohungen, dass z.B. der Bildschirm nicht mehr funktionieren wird. Bevor du machst, was die Schreiber im Internet von dir fordern, frage unbedingt einen Erwachsenen.
- Ich deaktiviere die Funktion, dass Bilder automatisch auf meinem Handy in der Galerie gespeichert werden (WhatsApp).
- Ich nehme Freundschaftsanfragen im Netz nur an, wenn ich sicher bin, von wem sie stammen.
- Ich benutze eventuell andere soziale Medien als WhatsApp wie z.B. Signal, Threema oder Wire, die Daten, Bilder etc. nicht an Facebook weitergeben dürfen.
- Für eine Klassenchatgruppe eignet sich das Modul „Messenger“ bei IServ.

C) Hilfsmöglichkeiten / Unterstützung

Wenn ich in einer Gruppe in einem sozialen Netzwerk bemerke (z.B. als Administrator*in), dass eine oder mehrere Schüler*innen verbotene Inhalte, Beleidigungen o.ä. formulieren und / oder teilen:

- spreche ich mit meinen Eltern oder einer anderen erwachsenen Person, der ich vertraue und überlege, ob und wie ich helfen oder eingreifen kann.
- Vielleicht ist ein Gespräch mit Freund*innen hilfreich; eventuell können wir uns **zusammen** Hilfe bei Erwachsenen holen oder zusammen helfen.
- Wenn möglich, mache ich die-/denjenigen darauf aufmerksam, dass die Inhalte nicht in Ordnung sind. Ich fordere diese Personen auf, die Inhalte zu löschen und sich bei Betroffenen zu entschuldigen.
- Ich versuche, der Person, die betroffen ist (die also „Opfer“ ist), Hilfe anzubieten so gut ich kann. Ich versuche, dieser Person das Gefühl zu geben, dass sie nicht allein ist.
- Wenn ein Freund / eine Freundin von mir betroffen ist und mich bittet, nichts zu verraten, kann ich mich z.B. von einem Lehrer / einer Lehrerin beraten lassen, ohne den Namen zu nennen.
- Es gibt digitale Beratungsangebote oder auch Telefonangebote, bei denen ich mich anonym beraten lassen kann. Ich muss also nicht meinen Namen sagen. Diese Angebote können für mich eine große Hilfe sein und mir wichtige Hinweise geben, z.B:

www.cybermobbing-hilfe.de

www.juuuport.de

www.krisenchat.de

Nummer gegen Kummer. Ruf an unter 116111

Wenn ich selbst von Hasskommentaren, der unerlaubten Versendung von Fotos oder ähnlichem betroffen bin:

- Ich antworte nicht auf gemeine Kommentare oder beleidigende Inhalte. Das könnte das Mobbing nur noch weiter anheizen.
- Die Sicherung von Beweisen (Screenshots) ist sehr wichtig!

- Ich lasse mich von erwachsenen Menschen meines Vertrauens beraten. Insbesondere Beratungslehrer*innen unterliegen der Schweigepflicht.
- Ich weiß, dass es mir nicht peinlich sein muss, Betroffene*r zu sein! Ich habe nichts falsch gemacht und darf mich wehren.
- Es gibt digitale Beratungsangebote oder auch Telefonangebote, bei denen ich mich anonym beraten lassen kann. Ich muss also nicht meinen Namen sagen. Diese Angebote können für mich eine große Hilfe sein und mir wichtige Hinweise geben, z. B:

www.cybermobbing-hilfe.de

<https://www.juuuport.de>

www.krisenchat.de

Nummer gegen Kummer. Ruf an unter 116111

D) Wenn man sich nicht an die Regeln hält

Ich bin mir dessen bewusst, dass es Konsequenzen haben kann, wenn ich mich nicht an die unter A) formulierten Regeln halte:

- Der / die Betroffene (das „Opfer“) hat die Möglichkeit, einen Strafantrag zu stellen und sich an einen Anwalt / eine Anwältin zu wenden. Mein Verhalten kann rechtliche und finanzielle Folgen haben.
- Die Schule hat die Möglichkeit, schulische Ordnungsmaßnahmen, also Maßnahmen, die die schulische Ordnung wieder herstellen, zu ergreifen, z.B. schriftliche Verwarnungen, Ausschluss vom Unterricht bis hin zum Schulverweis.
- Die Zeugniskonferenz kann eine Zeugnisbemerkung formulieren, in der z.B. der Verstoß gegen oder die Nicht-Beachtung sozialer Vereinbarungen oder die Verweigerung des sozialen Zusammenhalts ausdrücklich genannt werden kann.

Ich bestätige, dass ich die unter formulierten Regeln und Gesetze (A), die Empfehlungen (B), Hilfsmöglichkeiten (C) und die möglichen Folgen bei Nichtbeachtung (D) zur Kenntnis genommen und verstanden habe.

Ort, Datum

Unterschrift Schüler*in

Ich habe die obigen Regelungen zur Kenntnis genommen. Mit meiner Unterschrift bestätige

ich, dass meinem Sohn/meiner Tochter _____

Name der Schülerin/des Schülers in Druckbuchstaben, Klasse

die Inhalte bekannt sind.

Ort, Datum

Unterschrift der Erziehungsberechtigten